

Den Sonntag heiligen

*Verbunden im Gebet in Maria Himmelfahrt im Taunus
in Zeiten der Coronakrise*

03. Oktober 2021 – 27. Sonntag im Jahreskreis– Lesejahr B

Einführung:

„Wiedermal ein `Feiertag´, der auf einen Sonntag fällt. – Was eine Verschwendung!“ oder „Schon wieder ein gesetzlicher, freier Tag, der auf einem, für die meisten Menschen so oder so, freiem Tag liegt. – Ein verschenkter Tag!“ So begannen fast alle Gespräche meiner Gegenüber, die ich zu unserem heutigen Sonntag geführt habe. Auch wenn ich den Unmut meiner Gesprächspartner*innen wohl der Sache nach verstehen kann, teile ich diese Auffassung nicht.

Von einem „verschenkten Tag“ zu sprechen oder nur den Fokus der Erholung und der Freizeit in einem „Feiertag“ zu sehen, wird ohnehin dem Ursprungsgedanken des 3. Oktobers in der Bundesrepublik und allen anderen Feiertagen nicht gerecht. Ich persönlich finde, dass die Kombination aus dem „Gedenktag der Deutschen Einheit“ und dem Sonntag, als dem „Tag des Herren in der Einheit mit Gott“ Frucht tragen kann. Wir gedenken nicht nur großer, vergangener Tage, sondern wir übersetzen sie durch unser Mitfeiern und unser bewusstes Begehen ins Hier und Jetzt. Beide Anlässe – der Tag der Deutschen Einheit und der Tag des Herren – zeigen uns Wege zu mehr Freiheit, zu mehr Nächstenliebe und Hoffnung, zu mehr Einheit.

Eine wunderschöne Aktion, die diese beiden Tage inhaltlich verbindet und ein wahrnehmbares Zeichen dafür setzt, bewerben der Bund und die Kirchen unter dem Motto „3. Oktober – Deutschland singt“. Dort werden alle Bürger*innen des Landes aufgerufen, in Solidarität miteinander auf den Straßen in Erscheinung zu treten: mit einer „Danke-Demo“, gemeinsamem Singen und dem Entzünden von Kerzen soll an die großen Errungenschaften und Ereignisse dieses Tages und des Sonntags gedacht werden.

So lade ich Sie ein, mit dem Entzünden einer Kerze und dem Singen und Beten des Hausgebetes in diesen Tag der Freude mit einzustimmen:

Lied: GL 140 „Kommt herbei, singt dem Herrn“

Kyrie

Herr Jesus Christus, Du bist das Licht unserer Zeit.
Herr, erbarme Dich.

Herr Jesus Christus, Du bist die Melodie unseres Lebens.
Christus, erbarme Dich.

Herr Jesus Christus, Du gibst uns ein Vorbild der Einheit mit Gott.
Herr, erbarme Dich.

Gebet

Allmächtiger, ewiger Gott, du gibst uns in deiner Güte mehr,
als wir verdienen, und Größeres, als wir erbitten.

Nimm weg, was unser Gewissen belastet, und schenke uns jenen
Frieden, den nur deine Barmherzigkeit geben kann.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn und Gott, der in
der Einheit des Heiligen Geistes mit Dir lebst und herrscht in alle
Ewigkeit. Amen.

Lied: GL 169 „Gloria, Ehre sei Gott“

Lesung Hebr 2, 9-11

Lesung aus dem Hebräerbrief.

Schwestern und Brüder,

⁹Den, der ein wenig unter die Engel erniedrigt war, Jesus, ihn sehen wir
um seines Todesleidens willen mit Herrlichkeit und Ehre gekrönt; es
war nämlich Gottes gnädiger Wille, dass er für alle den Tod erlitt.

¹⁰Denn es war angemessen, dass Gott, für den und durch den das All
ist und der viele Söhne zur Herrlichkeit führen wollte, den Urheber
ihres Heils durch Leiden vollendete.

¹¹Denn er, der heiligt, und sie, die geheiligt werden, stammen alle aus
Einem; darum schämt er sich nicht, sie Brüder zu nennen.

Lied: GL 354 „Gott ist dreifaltig einer“

Evangelium Mk 10, 2-16

+Aus dem heiligen Evangelium nach Markus.

In jener Zeit

²kamen Pharisäer zu Jesus und fragten: Ist es einem Mann erlaubt, seine Frau aus der Ehe zu entlassen? Damit wollten sie ihn versuchen.

³Er antwortete ihnen: Was hat euch Mose vorgeschrieben?

⁴Sie sagten: Mose hat gestattet, eine Scheidungsurkunde auszustellen und die Frau aus der Ehe zu entlassen.

⁵Jesus entgegnete ihnen: Nur weil ihr so hartherzig seid, hat er euch dieses Gebot gegeben.

⁶Am Anfang der Schöpfung aber hat Gott sie männlich und weiblich erschaffen.

⁷Darum wird der Mann Vater und Mutter verlassen

⁸und die zwei werden ein Fleisch sein. Sie sind also nicht mehr zwei, sondern ein Fleisch.

⁹Was aber Gott verbunden hat, das darf der Mensch nicht trennen.

¹⁰Zu Hause befragten ihn die Jünger noch einmal darüber.

¹¹Er antwortete ihnen: Wer seine Frau aus der Ehe entlässt und eine andere heiratet, begeht ihr gegenüber Ehebruch.

¹²Und wenn sie ihren Mann aus der Ehe entlässt und einen anderen heiratet, begeht sie Ehebruch.

¹³Da brachte man Kinder zu ihm, damit er sie berühre. Die Jünger aber wiesen die Leute zurecht.

¹⁴Als Jesus das sah, wurde er unwillig und sagte zu ihnen: Lasst die Kinder zu mir kommen; hindert sie nicht daran! Denn solchen wie ihnen gehört das Reich Gottes.

¹⁵Amen, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht so annimmt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen.

¹⁶Und er nahm die Kinder in seine Arme; dann legte er ihnen die Hände auf und segnete sie.

Stille

Innehalten

Lesen:	Was sagt der Text, was kann ich aus dem Text erfahren?
Bedenken:	Wo lebe ich in meinen Beziehungen die Einheit Gottes?
Beten:	Für wen oder was möchte ich um Einheit, Frieden und Hoffnung bitten?
Tun:	Wie kann ich den Gedanken der Einheit in den Alltag nehmen und ihn in meinem Umfeld lebendig halten/ werden lassen?

Lied: GL 834 1-3 „Da wohnt ein Sehnen“

Fürbitten

Auferstandener Herr Jesus, du hast den Jüngern den Frieden zugesagt, den die Welt nicht geben kann. Wir rufen zu dir um Frieden und Einheit. So bitten wir: Christus, höre uns.

1. Um die gerechte Verteilung der Güter der Erde – Christus, höre uns.
2. Um Verständigung und Solidarität zwischen den Völkern – Christus, höre uns.
3. Um inneren und äußeren Frieden für unser Vaterland – Christus, höre uns.
4. Um Seelenfrieden für Bedrückte und Leidende – Christus, höre uns.
5. Um ewigen Frieden für unsere Verstorbenen – Christus, höre uns

Herr Jesus Christus, bleibe du die Mitte unseres Lebens, denn du selbst bist unser Friede und führst uns zur Einheit mit deinem Vater – jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Segen

Der Herr segne uns.

Er bewahre uns vor Unheil.

Und führe uns zum ewigen Leben. Amen

zusammengestellt von Pastoralreferent Johann Maria Weckler